

Erfahrungsbericht – Spanischsprachkurs in Salamanca

Schritte im Vorfeld:

Einige Wochen vor Kursbeginn werden die StipendiatInnen von der Koordinierungsstelle der Universität Salamanca kontaktiert. Daraufhin erfolgt die Anmeldung für den Grundkurs *lengua española* und die Angabe des zusätzlichen Wunschkurses. Der ursprünglich von mir favorisierte Kurs musste leider aufgrund geringer Teilnehmerzahl entfallen. Daher entschied ich mich, am Kurs *conversación y redacción* teilzunehmen. Bevor die Kurse starten konnten, musste noch ein Einstufungstest absolviert werden.

Besonderheit in diesem Jahr:

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie musste der Sprachkurs in diesem Jahr online abgehalten werden. Daher wird an dieser Stelle nicht näher auf die Anreise und Unterkunft eingegangen. Dafür sei auf Berichte ehemaliger StipendiatInnen verwiesen.

Kursinhalte:

Die Kombination des Grundkurses mit dem Wunschkurs erwies sich als vorteilhaft. Im Grundkurs wurden hauptsächlich grammatische Themen behandelt. Inhalt des Kurses waren beispielsweise die verschiedenen Tempora, der spezifische Satzbau im Spanischen oder der *subjuntivo*. Trotz Online-Unterricht entstand eine kameradschaftliche Lernatmosphäre. Die Dozentin war stets für Zwischenfragen offen und hatte eine motivierende Art und Weise zu lehren. Kurze Beiträge der Dozentin wechselten sich ab mit interaktive Einheiten im digitalen Klassenraum oder in sogenannten Break-Out-Räumen. Nach kurzer Eingewöhnung an die Lehr- und Lernsituation verlief die Interaktion lebhaft. Die Funktion Bildschirmteilen ersetzte die Tafel. Der Zutritt zum digitalen Kursraum war problemlos möglich. Der Kurs wurde über Zoom gehalten. Die Zusatzmaterialien wurden auf einer Moodle-Plattform bereitgestellt und waren während der gesamten Kursdauer abrufbar. Innerhalb der vier Kurswochen wurden relativ viele verschiedene Themen durchgenommen. Es versteht sich daher von selbst, dass die neu erworbenen Kenntnisse nicht sofort aus dem Effeff beherrscht werden konnten; zumal die tägliche Kommunikation auf Spanisch in Salamanca entfiel. Die StudentInnen bekommen jedoch zumindest das Rüstzeug, um sich nach Kursabschluss selbstständig nochmals einzelne Themen zu vertiefen und mit einem Tandem-Partner zu üben.

Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten konnten im darauffolgenden Kurs *conversación y redacción* gefestigt werden. Der Dozent konzentrierte sich auf die sprachliche und schriftliche Ausdrucksweise der TeilnehmerInnen. Meist warf der Dozent zu Beginn jeder Kursstunde einen Begriff in die Runde und die Teilnehmer suchten nach verwandten Begriffe. So gelang es spielend, den Wortschatz zu erweitern. Ergänzt wurde diese Wortsammlung durch kurze Texte und weitere Übungen. Beide Dozenten bestachen durch pädagogisches Geschick und ein breites Allgemein- sowie Hintergrundwissen.

Was das Sprachniveau anbelangt, wurde ich möglicherweise einem Kurs zugeordnet, der etwas über meinem eigentlichen Niveau angesiedelt war. Da ich jedoch auch Kenntnisse anderer romanischer Sprachen vorweisen konnte, war dies insgesamt vorteilhaft. Viele grammatische Phänomene kamen mir bekannt vor. Ich musste mich also nicht in neue Konzepte einarbeiten sondern konnte mich auf die Besonderheiten der spanischen Sprache

fokussieren. Erneut stellte ich fest, dass zwischen der passiven und der aktiven Beherrschung einer Sprache ein großer Unterschied besteht. So verstand ich die Dozenten problemlos. In der aktiven Verwendung der Sprache waren mir jedoch einige TeilnehmerInnen voraus. Die Teilnehmer bildeten eine bunt gemischte Truppe: von Studenten, über Professoren bis hin zu Rentnern. Auch die Nationalitäten hätten unterschiedlicher nicht sein können.

Fazit:

Der Sprachkurs war für mich eine Bereicherung, sowohl auf sprachlicher als auch auf persönlicher Ebene. Dank der erfahrenen Dozenten konnte ich meine Spanischkenntnisse innerhalb von vier Wochen enorm verbessern und nebenbei Menschen aus aller Welt kennenlernen. Ich bin dankbar für diese Erfahrung und kann den Sprachkurs uneingeschränkt weiterempfehlen. In diesem Sinne wünsche ich viel Erfolg bei der Bewerbung! Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an das akademische Auslandsamt, insbesondere an Frau Dorn, für die Nominierung und die organisatorische Hilfe.